

# **Die Homeparty**

**Berlin, 06.07.2010**

**Ludmilla Dickmann**

# Die Homeparty

**ist eine niedrigschwellige  
Interventionsmaßnahme für aus- und  
inländische Eltern mit Kindern  
zwischen zehn und sechzehn Jahren,  
die durch gängige erziehungsunter-  
stützende Maßnahmen nicht erreicht  
werden.**

# Die Homeparty

- vom Konzept der Tupperwareparty inspiriert
- ein Treffen im privaten Wohnzimmer, im Elternhaus Jugendlicher

## **Schwerpunkte:**

- Informationsvermittlung
- Stärkung der Erziehungskompetenzen
- Verhaltenstraining für Eltern

# Ziele:

- das Risiko des Konsums von Genussmitteln bei Jugendlichen zu vermeiden oder abzubauen
- Ausbau der elterlichen Erziehungskompetenz und die Enttabuisierung des Umgangs mit Genussmitteln in der Erziehung

# Unterziele:

- Erweiterung des Wissens bei Eltern über Alkohol, Drogen, Rauchen, Spielen
- Sensibilisierung zu informationssuchendem Verhalten bei Eltern, wenn es um Alkohol, Drogen, Rauchen und Spielen geht
- Ausbau des Bekanntheitsgrades von Suchthilfe und wichtigen Hilfsorganisationen

# Organisation

- Vorbereitung
- Anwerbung
- **Festlegung der Inhalte**  
Inhalt festlegen
- Durchführen
- Evaluation

# Stufe 1: Vorbereitung

- **Problemstellung**
- **Ziel und Zielgruppenanalyse**
- **interne Organisation und  
Kostenkalkulation**
- **Entscheidung für die Methode**

# Stufe 1: Vorbereitung

## Problemstellung

Der Projektplan beginnt mit einer klaren Problemstellung, zu deren Lösung die HP beitragen kann...

Die Problemstellung dient dazu, den Einsatz einer HP zu begründen und den Rahmen zu deren Durchführung festzulegen

Im Projekt SeM: Riskanter Alkohol- und Drogenkonsum bei den Jugendlichen

# Stufe 1: Vorbereitung

## Ziel und Zielgruppenanalyse

- Die Zielgruppen**analyse** kann mittels Beobachtung, Befragung, vorhandenen Statistiken durchgeführt werden
- Ziel im Projekt SeM: Über die Schulung der Eltern auf das Konsumverhalten der **Zielgruppe** Jugendliche einwirken

# **Stufe 1: Vorbereitung**

## **Interne Organisation und Kostenkalkulation**

**Wahl der Fachkraft.**

**Folgende Fähigkeiten sind erforderlich:**

- **Kenntnisse zu Fragen der Planung und Organisation von Veranstaltungen**
- **Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit im Hinblick auf die Zielgruppe**
- **Fundierte Kenntnisse über legale und illegale Drogen**
- **Didaktische Fähigkeiten**
- **Einblicke in die Lebenswelt der Jugendlichen**
- **Kenntnis der kulturellen Hintergründe und Erziehungsstile**
- **Akzeptanz der HP als Vorgehensweise**

# Stufe 1: Vorbereitung

## Interne Organisation und Kostenkalkulation

### Organisation

HP im Rahmen eines Gesamtprojektes: Organisation und Kostenkalkulation sind bereits erfolgt.

HP als eigenständiges Projekt: Wichtig in das Arbeitsprogramm der handelnden Institution einzubinden

und die Arbeitsstunden der Fachkraft und die finanzielle Mittel entsprechend auszuweisen.

# Stufe 1: Vorbereitung

## Interne Organisation und Kostenkalkulation

### Kostenkalkulation

Neben der Personalkosten sind folgende Kosten zu berücksichtigen:

- Fahrkosten der Präventionsfachkraft
- ggf. Honorar und Fahrkosten des/der Dolmetschers/in
- Erstattung der Auslagen und der Gastgeschenke für die Veranstalter
- Kosten Werbe- und Aufklärungsmaterial

## **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

- **Kontaktaufnahme mit externen Organisationen**
- **Anwerben und Festlegen der Aufgaben der Multiplikatoren**
- **Anwerben und Festlegen der Aufgabe der Gasteltern**
- **Vorgespräch mit Gasteltern**
- **Dolmetscher buchen (optional)**
- **Entwicklung bzw. Festlegung von Aufklärungsmaterial**

## **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

### **Kontaktaufnahme mit externen Organisationen**

- Kontaktaufnahme mit relevanten lokalen oder regionalen Organisationen, die Zugang zur Zielgruppe haben.
- Ein bereits vorhandenes Netzwerk kann dabei eine zentrale Rolle spielen.
- Im Projekt SeM waren die Stadtteilhäuser solche regionalen Organisationen.

## **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

### **Anwerben und Festlegen der Aufgaben der Multiplikatoren**

#### **Aufgaben der Multiplikatoren**

- Durchführung des Vorgesprächs mit den Gasteltern
- Anwesenheit bei der HP, um so die Zielgruppe besser kennen zu lernen
- Dolmetschen während einer HP (optional)
- Aktiv bei der Durchführung der HP beteiligt sein

## **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

**Anwerben und Festlegen der Aufgabe der Gasteltern**

### **Die Anwerbung der Gasteltern kann:**

- durch die Multiplikatoren
- durch die Koordinator/in
- nach dem Schneeballprinzip

folgen

## **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

**Anwerben und Festlegen der Aufgabe der Gasteltern**

### **Aufgaben der Gasteltern:**

- von fünf bis zwölf Eltern, die Kinder im Alter von zehn bis 16 Jahren haben, für die Teilnahme an der HP anwerben
- Während der Infoveranstaltung als Gasteltern auftreten

# **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

## **Anwerben und Festlegen der Aufgabe der Gasteltern**

### **Voraussetzungen für die Gasteltern:**

- Begeisterung bei der Organisation der HP
- Heranwachsende Kinder im o.g. Alter zu haben und genügend Eltern mit Kindern derselben Altersgruppe zu kennen
- Affinität zum Thema zu haben und in der Lage zu sein, Eltern anzuwerben
- Nicht übermäßig mit Alkohol- und Drogenkonsum assoziiert zu werden
- Nicht mit absoluten und dogmatischen Sichtweisen

## **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

### **Vorgespräch mit den Gasteltern**

**Es findet bei den Eltern zu Hause.**

**Folgende Themen werden angesprochen:**

- Wirkung, Inhalt und Vergütung einer HP
- Anwerbung teilnehmender Eltern
- Dolmetscher
- Termin und Uhrzeit
- Bestätigung und Überprüfung der Vereinbarungen

## **Stufe 2: Anwerbung von Multiplikatoren, Gasteltern und Teilnehmern**

- **Kontaktaufnahme mit externen Organisationen**
- **Anwerben und Festlegen der Aufgaben der Multiplikatoren**
- **Anwerben und Festlegen der Aufgabe der Gasteltern**
- **Vorgespräch mit Gasteltern**
- **Dolmetscher buchen (optional)**
- **Entwicklung bzw. Festlegung von Aufklärungsmaterial**

# **Stufe 3: Programminhalt der Homeparty**

- **Festlegung der Inhalte**
- **Materialienauswahl und -entwicklung**

# **Stufe 3: Programminhalt der Homeparty**

## **Themen einer Homeparty**

- **Elternaufklärung in Bezug auf Konsum, Auswirkungen und Risiken von Drogen.**
- **„Erziehungsfertigkeiten“.**
- **Monitorisierung der Aktivitäten der Kinder.**
- **Einsichten in die Bedürfnisse und Probleme der Kinder in Bezug auf Genussmittel entwickeln.**
- **Aufstellung klarer Regeln in Sachen Genussmittel.**
- **Selbst ein gutes Vorbild abgeben.**

# Stufe 3: Programminhalt der Homeparty

## Themen einer HP im Projekt SeM

- Informationen über Drogenarten, deren Wirkung und gesundheitliche Folgen bei Jugendlichen
- Klärung von Begriffen wie Genuss, Gebrauch, Missbrauch und Abhängigkeit
- Möglichkeiten der elterlichen Ansprache zum Thema Drogenkonsum
- Das Erleben der Pubertätssituation und Umgang mit Risikosituationen aus der Sicht der Jugendlichen
- Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung

# **Stufe 3: Programminhalt der Homeparty**

## **Materialienauswahl und -entwicklung**

- **Statistisches Material über Folgen des Drogenkonsums**
- **Eine Broschüre über Drogen und Drogenarten mit guten Illustrationen**
- **Faltblatt über das Drogenhilfesystem vor Ort**

# Stufe 4: Durchführung

- **Checkliste**
- **Die Atmosphäre**
- **Das Programm**
- **Gastgeschenk**
- **Werbung für weitere HP**

# Stufe 4: Durchführung

## Checkliste zum systematischen Abschluss

- Erstellung einer Wegbeschreibung zu den Gasteltern
- Dolmetscher vorzeitig kennen lernen, das Programm mit ihm durchgehen
- Folgende Materialien mitnehmen: Faltblätter, Broschüren, Drogenquiz, Fragebögen, Geschenk und Aufwandentschädigung für die Gasteltern
- Karten für Neuanwerbung von Eltern

# Stufe 4: Durchführung

## Die Atmosphäre

- Die Atmosphäre als Voraussetzung für ein vielseitiges Gespräch
- Die Präventionsfachkraft ist Gast und passt sich der Atmosphäre an und fügt sich den Bräuchen der Gruppe
- Ausgleich zwischen ernsthaften Bearbeitung des Themas einerseits und dem Geselligkeitsaspekt andererseits
- Die Fachkraft muss immer ein entsprechendes Maß an Flexibilität zeigen und mit unerwarteten Situationen rechnen

# Stufe 4: Durchführung

## Das Programm

- **Das Programm und die Zeit während der HP immer im Auge behalten**
- **Das Programm nicht zu voll zu packen**
- **Genügend Raum für den Erfahrungsaustausch und für Fragen der Eltern lassen**
- **Inhalte klar und deutlich präsentieren**
- **Den richtigen Zeitpunkt für ein Thema zu kennen**
- **Ausführlich auf gestellte Fragen eingehen und vorurteilsfrei auf die Zielgruppe zugehen**

## Stufe 4: Durchführung

### Gastgeschenk

- Im Rahmen des Projektes SeM überreicht die Präventionsfachkraft den Gasteltern ein kleines Geschenk und eine Aufwandsentschädigung (20Euro).
- Als Gastgeschenk wurde ein Familienspiel, das die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern spielen können, gewählt.

# Stufe 4: Durchführung

## Werbung für weitere Treffen

### Folgende Treffen anbieten:

- Ein Folgetreffen zur Vertiefung des Themas bei den selben oder bei neuen Gasteltern
- Eine erneute HP derselben Gruppe, beispielsweise mit Gesundheitsthemen
- Einen Fachvortrag (z.B. durch Mitarbeiter des Kommissariats Vorbeugung der örtlichen Polizei)

# Stufe 5: Evaluation

Die Arbeit der Präventionsfachkraft wird mit Hilfe eines Evaluationsformulars „Bericht und Bewertung des/der Präventionsmitarbeiters/in“ dokumentiert (nach jeder HP ausfüllen).

# Stufe 5: Evaluation

**Der Bericht besteht aus folgenden Segmenten:**

- Allgemeine Angaben
- Teilnehmer/innen
- Werbung Teilnehmer
- Durchführung HP
- Evaluation HP

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!